

Die Zeitung erscheint in der Woche zweimal.

Bezugs-Preis

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hfl., Rußland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Hl. 50 Gld.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband- Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Diebstahl-Listen der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Restameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsen-Zeitung.

Redaktion und Expedition: Berlin W. S., Kronenstraße Nr. 37. Annahme der Zusätze: In der Expedition.

Vom Tage.

Der Expreßzug Hamburg—Genua fuhr gestern nachmittags auf Bahnhof Mülheim a. Rh. auf den hinteren Teil eines Militärzuges auf. 50 Personen, meist Soldaten, sind getötet oder schwer verletzt worden.

Das neue italienische Kabinett, mit Luzzatti als Präsident, wird sich heute konstituieren.

Der finnische Senat beschloß, die Gesetzesvorlage über die Abgrenzung der finnischen und der Reichsgegebung dem Landtage zur Begutachtung zu übergeben.

Die Vergleute von Südwales wurden von der großbritannischen Bergarbeitervereinigung aufgefodert, die zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeiterdelegierten vereinbarten Bedingungen anzunehmen.

Sämtliche Eisenbahngesellschaften in Pennsylvanien haben beschlossen, die Monatslöhne ihrer Angestellten um 6 Proz. zu erhöhen.

Kaiser Menelik *

Der Negus Negesi, König der Könige von Abessinien, Menelik, ist seinen Leiden erlegen.

Gleichzeitig mit diesem seit langem erwarteten Ereignis scheint eine Umwälzung stattgefunden zu haben, durch die die Macht der Kaiserin Taitu gebrochen wurde. Sowie die bisher vorliegenden Telegramme berichten, verlief der System- und Thronwechsel ruhig.

Der Verstorbenen war ein Mann von außergewöhnlich großen Fähigkeiten, der in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 20 Jahren die einzelnen Königreiche aus denen Abessinien zusammengesetzt ist, zu einem geschlossenen Reiche vereinte und dessen Integrität mit Erfolg gegen die sich erhebbenden Umwerbungen europäischer Mächte zu schützen verstand hat. Er war der einzige afrikanische Fürst, den Europa zu respektieren und auf dem Fuße der Gleichheit zu behandeln sich genötigt gesehen hat.

1844 in Antioch als Sohn des damaligen Kronprinzen Saïta Mele geboren, geriet er nach der Niederlage und dem Tode seines Vaters 1856 in die Gewalt des Königs Theodor II. von Aethiopien, rettete sich jedoch durch die Flucht nach Schoa und nahm dort den Königstitel an. Er wählte seine Selbständigkeit gegen den Negus Theodor und anfangs auch gegen dessen Nachfolger Johannes zu behaupten. Als Johannes 1875 das ägyptische Heer unter Munzinger und dann ein zweites 1876 bei Gura geschlagen und sich damit eine erdrückende Machtstellung errungen hatte, sah sich auch Menelik zur Unterwerfung gezwungen. 1889 fiel Johannes in der Schlacht bei Metemma gegen die Mahdisten, und die dadurch hervorgerufene Verwirrung benutzte Menelik und setzte sich unter Weisheitsführung des in Aussicht genommenen Thronfolgers Mangascha die Krone aufs Haupt. Um sich einen Rückhalt gegen seine Rivalen im Lande zu schaffen, schloß er am 2. Mai 1889 mit Italien den Vertrag von Usschali, in dem er bis zu einem gewissen Grade dessen Protektorat anerkannte und auf das diesem besetzte Gebiet, als Kolonie Eritrea, verzichtete. Das schöne Freundschaftsverhältnis trübte sich bald in demselben Maße, als sich die Stellung Meneliks festigte, und als Italien sich 1895 aufmachte, die Provinz Tigre zu besetzen, kam es zum Kriege, der mit der furchtbaren Niederlage des 26 000 Mann starken italienischen Heeres unter General Baratieri bei Abba, 1. März 1896, endete. Zum Frieden von Addis-Ababa erkannte Italien die volle Selbständigkeit Abessiniens an.

Damit hatte Menelik glücklicher als seine Vorgänger Theodoros und Johannes, nicht nur die Unabhängigkeit Abessiniens erkämpft, sondern sich auch selbst eine so nachteilige Stellung errungen, daß die Provinz-tönige den Widerstand gegen seine Oberherrlichkeit aufgaben.

Er war eine imponierende Erscheinung mit ausdrucksvollem, wenn auch von Waternarben zerfressenem Gesicht. Der Negus hatte durchaus keine höhere Bildung als seine Umgebung, über die ihn aber seine Klugheit, ein weites Blick, große Energie und persönlicher Mut weit erhob. Ob er tatsächlich ein aufrichtiger Freund der Fremden gewesen ist, mag dahingestellt bleiben; jedenfalls wußte er die europäische Kultur zu schätzen und suchte deren Erzeugnisse in den Dienst seines Landes zu stellen. Gesundheitszustand, Frankreichs, das sich sehr lebhaft für die Herstellung einer Bahn Djibuti-Harar interessiert, und Englands, das im Zusammenhang mit der Regelung der Nilüberschwemmung die Anstaltung des Tana-Sees betrieb, suchten den Hof Meneliks auf, 1905 auch eine deutsche unter Legationsrat Rosen.

Ein Zeitlang schien es, als sei seine zweite Frau Taitu berufen, nach ihm eine bedeutende Rolle zu spielen, wie früher die Kaiserin-Regentin Tsch-hsi in China. Sie benutzte die Schwäche des Kaisers, die der erste Schlaganfall hervorgerufen hatte, um den Fürsten völlig von der Welt abzuschließen. Ein deutscher Arzt Dr. Steinfütter, der seine Pflicht dem Erkrankten gegenüber alzu ernst nahm und sogar behauptete, man habe verjagt, den Negus durch ein schlechendes Gift zu töten, wurde in aller Freundschaft hinausgedrängt. Auch der von Menelik als Berater des Ministeriums berufene Dr. Zingraf teilte daselbe Schicksal. Noch im letzten Augenblick gelang es dem Großen des Reiches und den Führern der kaiserlichen Armee, sie bei Seite zu schieben. Menelik war sich wohl bewußt, welche Gefahren seiner Schöpfung nach seinem Hinscheiden drohten, und hatte kurz vor seinem Tode seine Artillerie und seine Haustruppen in seiner Residenz Debra Libanos veranlaßt, um jedem Handschlag entgegenzutreten zu können. Trotz alledem ist es nicht ausgeschlossen, daß Abessinien inneren Wirren entgegensehe, die seine Nachstellung nach außen beendlich schädigen und das Signal für England, Italien und Frankreich geben könnten, alte, angelegentlich ihrer momentanen Ausichtslosigkeit aufgeschobene Pläne wieder aufzunehmen.

Menelik hinterläßt einen direkten Nachfolger. Ein Sohn von seiner ersten Frau Sumet Get, die er später verließ, starb 1889 im Alter von 9 Jahren. Als Thronerbe gilt seit 1896 Lidj Jessu, der Sohn der inzwischen verstorbenen Tochter Meneliks, Schoagarich, die mit dem Ras Mikael vermählt war. Es fragt sich nur, ob sich der präsumptive Herrscher gegen seine Mitbewerber, deren bedeutendster Ras Mangascha, der von Menelik einst verdrängt Sohn des Negus Johannes, ist, zu behaupten imstande sein wird.

Lidj Jessu steht im vierzehnten Lebensjahre und wird als ein lebhafter und aufgeweckter Knabe geschildert. Seit dem 16. Mai 1909, dem Tage, an dem Menelik feierlich die Krone seines Reiches auf den Thronfolger überreichte, ist Jessu auch verheiratet. Die jetzige Kaiserin, Romanie Worsk, ist acht Jahre alt. Sie ist eine Nichte der Kaiserin Taitu und eine Enkelin des früheren Kaisers Johannes.

—r.

Der „Agenzia Stefani“ wird aus Addis Abeba vom 28. März gemeldet: Es erwidert sicher, daß die Fürsten der Schoa-Stämme nicht darauf verzichten werden, die Regierungsgewalt unter Ausschluß der Kaiserin von allen Regierungsgeschäften in Händen zu behalten. Die Möglichkeit von Zwistigkeiten und Konflikten scheint gegenwärtig nicht zu bestehen. Mehrere der Kaiserin günstig gestimmte Fürsten sind in Ketten gelegt worden. Nagabaras Haile, der frühere Minister des Auswärtigen und des Handels, der von der Kaiserin abgesetzt war, ist in das Amt des Handelsministers wieder eingesetzt worden, während Nagabaras Tjahu das Amt des Ministers des Innern erhalten hat. Apte Giorgis bleibt

Kriegsminister. Das Tassama, der Vormund des Kronprinzen, ist indessen als Haupt der gegenwärtigen Regierung anerkannt. Er ist eine Persönlichkeit von hochfliegendem Geiste, und ihm verbannt man, daß es bis jetzt noch nicht zu schweren Verwicklungen gekommen ist. Er trägt zur Errichtung eines Regiments bei, das die Garantie für Sicherheit und Ordnung im Innern und für die Achtung der Rechte der Ausländer bietet.

Telegramme.

Schweden, 30. März. (C. T. C.) Die am 30. März 7 Uhr 47 Min. nachm. in Berlin fällige Post aus Schweden ist ausgeblieben. Grund: Malinenskabens des Jahrschiffs.

Wien, 30. März. (C. T. C.) Kaiser Franz Josef stattete heute mittag dem Prinzen und der Prinzessin Fushimi von Japan einen viertelstündigen Besuch ab.

Wien, 30. März. (C. T. C.) Kaiser Wilhelm hat an Kaiser Franz Josef aus Anlaß der Brandkatastrophe in Desbrito ein in den herzlichsten Ausdrücken gehaltenes Telegramm gerichtet, in dem er seine innigste Teilnahme ausdrückt. Kaiser Franz Josef dankte telegraphisch für die Beileidigung.

London, 30. März. (C. T. C.) Unterhaus. (Middlemore (Kont)) fragte den Ersten Lord der Admiraltät Mr. Kenna unter Bezugnahme auf die Tatsache, daß nur zwei gepanzerte Schiffe während des kommenden Geschäftsjahres in Dienst gestellt würden, wie viel gepanzerte Schiffe vom 1. April 1910 bis zum 31. März 1911 in Deutschland fertiggestellt würden. Mr. Kenna erwiderte, nach einer amtlichen Mitteilung, die er von den deutschen Marinebehörden erhalten habe, sei der Kreuzer „Von der Tann“ das einzige gepanzerte Schiff, dessen Bau in der angegebenen Zeit vollendet werde. Darauf legte das Haus die allgemeine Beratung über die Resolution betreffend das Oberhaus fort.

Nach der heutigen Konferenz der großbritannischen Bergarbeitervereinigung wurde eine Resolution bekannt gegeben, in der den Vergleuten von Südwales der Rat erteilt wird, die Bedingungen anzunehmen, die nach den Unterhandlungen zwischen Grubenbesitzern und Bergarbeiter-Delegierten aufgestellt seien. Die jetzt noch strittigen Punkte seien nicht wichtig genug, um einen regionalen oder nationalen Streik zu rechtfertigen.

Rom, 30. März. (C. T. C.) In den Mandatgängen der Kammer hält man es für gewiß, daß das neue Kabinett sich wie folgt zusammensetzt: Luzzatti Ministerpräsident und Innen-, di San Giuliano Aussen-, Fani Justiz-, Tedesco Schatz-, Facla Finanzen-, General Spingardi Krieg-, Konteradmiral Leonardi Marine-, Credaro Unterrichts-, Sacchi Öffentliche Arbeiten, Giuffelli Post. Das Kabinett werde sich morgen konstituieren.

Athen, 30. März. (C. T. C.) Die Zeremonie der Verlesung der Thronrede vollzog sich in sehr einfachen Formen. Man bemerkte zahlreiche Offiziere in Gala-Uniform. Die Tribünen waren überfüllt. Das diplomatische Korps war vollständig anwesend. Um 10 1/2 Uhr trafen der König und die Königin in gelebten Wagen vor der Deputiertenkammer ein. Als der König, der Admiralsuniform trug, den im Sitzungssaal aufgeschlagenen Thron bestieg, wurde er mit lautem Beifall empfangen. Nach der Verlesung wurden Anfe: Es lebe der König laut. Als der König den Saal verlassen hatte, erkämpfte Dragumis, das durch die Thronrede vollendete Werk sei ein Werk der nationalen Verjüngung. Diese Erklärung wurde mit Beifall aufgenommen.

Alexandrien, 30. März. (C. T. C.) Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich traten heute an Bord des Dampfers „Schleswig“ des Norddeutschen Lloyd die Reise nach Jaffa zur Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten in Jerusalem an.

Theodore Moosvelt setzte heute mit dem Dampfer „Prinz Heinrich“ des Norddeutschen Lloyd die Reise nach Neapel fort, wo die Ankunft am Sonnabend erfolgen wird.

(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)